ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Russ, Hans G.

Article

ifo Konjunkturtest Mai 2007 in Kürze

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Russ, Hans G. (2007) : ifo Konjunkturtest Mai 2007 in Kürze, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 60, Iss. 11, pp. 44-45

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/164435

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

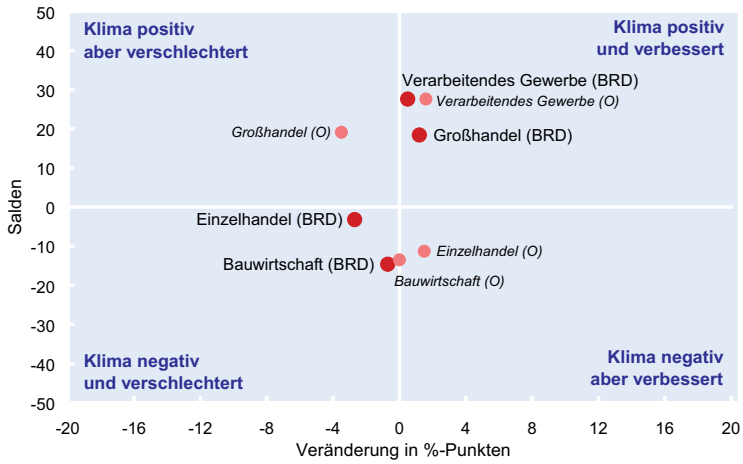
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

ifo Konjunkturtest Mai 2007 in Kürze[1]

Hans G. Russ

Das Geschäftsklima in der **gewerblichen Wirtschaft** Deutschlands hat sich im Mai mit einem Saldowert von 16,3 Prozentpunkten auf dem Stand vom Vormonat behaupten können. Die Unternehmen bewerteten ihre derzeitigen Geschäftssituation zwar etwas weniger günstig (Saldowert: 20,7 Prozentpunkte), in ihren Erwartungen (Saldowert: 12,0 Prozentpunkte) kam jedoch weiter erhöhte Zuversicht zum Ausdruck. Auch hinsichtlich des künftigen Exportgeschäfts hat der Optimismus zugenommen. Nachdem die Mehrwertsteuererhöhung im ersten Vierteljahr den Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion nicht in dem befürchteten Ausmaß beeinträchtigt hat, präsentieren sich nach diesen Ergebnissen die konjunkturellen Aussichten für den weiteren Verlauf dieses Jahres als günstig. Die Pläne der Unternehmen lassen auch eine Fortsetzung des Personalaufbaus erwarten.

Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen im Mai 2007[1)]



[1)] Saisonbereinigte Werte. BRD = Bundesrepublik Deutschland, O = Ostdeutschland.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

In den neuen Bundesländern tendierte das Geschäftsklima geringfügig nach oben, da sich hier die Erwartungen etwas deutlicher verbesserten als im Bundesdurchschnitt.

Im Großhandel stieg der Klimaindikator trotz einer deutlichen Abwärtsentwicklung in Ostdeutschland sogar etwas an. Auch im verarbeitenden Gewerbe war eine leichte Verbesserung zu erkennen, in den neuen Bundesländern war sie etwas ausgeprägter. Geringfügig eingetrübt hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe, im Einzelhandel ist der Indikator deutlicher gesunken, trotz eines geringen Anstiegs in Ostdeutschland (vgl. Abbildung).

Die aktuelle Geschäftslage wurde im **verarbeitenden Gewerbe** geringfügig weniger günstig bewertet als im Vormonat, bei den Gebrauchsgüterproduzenten und den Vorleistungsgüterproduzenten hat sie sich nach der deutlichen Abschwächung in den letzten drei Monaten aber wieder etwas erholt. Der Anstieg des Auftragseingangs hielt an, die Fertigung wurde weiter hochgefahren. Auch der Gesamtbestand an vorhandenen Aufträgen erhöhte sich und übertraf – mit Ausnahme des Konsumgüterbereichs – weiterhin das Normalmaß. Ihre Ertragslage empfanden die Unternehmen so gut wie seit Jahren nicht mehr. Die Meldungen über zu große Fertigwarenlager spielten nach wie vor nur eine geringe Rolle. In den Geschäftserwartungen kam zunehmender Optimismus zum Ausdruck, vor allem hinsichtlich des künftigen Exportgeschäfts. Die Produktionspläne kündigten weitere Steigerungen an. Etwas vergrößert haben sich nach Ansicht der Testteilnehmer auch die Spielräume für Anhebungen der Verkaufspreise, insbesondere bei langlebigen Konsumgütern. Die Bereitschaft, zusätzliches Personal einzustellen, hat wieder zugenommen.

In den neuen Bundesländern wurde die Geschäftslage, die sich seit Jahresbeginn laufend verbessert hatte, im Mai wieder etwas weniger positiv eingestuft. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten zeigten sich die Befragungsteilnehmer allerdings wieder zuversichtlicher, auch in Bezug auf die Auslandsnachfrage. Obwohl sie mit ihrer Auftragslage nicht mehr ganz so zufrieden waren, beabsichtigten sie die Produktion in den nächsten Monaten auszuweiten und die Beschäftigtenzahl zu erhöhen.

Die Unternehmen des **Bauhauptgewerbes** bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage nur unwesentlich schlechter als im Vormonat. Im Hochbau verbesserte sie sich zwar in allen drei Sparten, sie ist aber im Wohnungsbau mittlerweile deutlich schlechter als im gewerblichen Hochbau. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten blieb im Durchschnitt nahezu unverändert, mit 68% wurde der vergleichbare Vorjahreswert (69%) nur knapp unterschritten. Abgenommen haben die Auftragsbestände (2,4 Produktionsmonate); zur entsprechenden Vorjahreszeit verfügten die Baufirmen noch über Auftragsreserven von 2,6 Monaten. Mit unveränderter Zuversicht wurden die Aussichten für das kommende halbe Jahr eingeschätzt, wobei sie für den Hochbau zugenommen und für den Tiefbau nachgelassen hat. Den Meldungen zufolge werden die Preise weiter heraufgesetzt; die Zahl der Mitarbeiter soll erhöht werden.

In Ostdeutschland stand einer etwas verbesserten aktuellen Situation eine leicht abgeschwächte Zuversicht in den Erwartungen gegenüber. Der Nutzungsgrad des Maschi-

[1] Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,– EUR/Jahr abonniert werden.

nenparks stieg auf 73% an, der Vorjahreswert wurde allerdings nicht ganz erreicht. Die Auftragsreserven verkürzten sich wegen der Abnahme im Hochbau auf 1,9 Monate. Für die nächsten Monate rechnete man mit einem wieder beschleunigten Preisanstieg.

Im Großhandel tendierte zwar die Geschäftslage leicht nach unten, die Erwartungen waren jedoch von abermals verstärktem Optimismus gekennzeichnet. Die Befragungsteilnehmer beabsichtigten daher trotz etwas fühlbarer gewordenen Lagerdrucks sogar noch etwas häufiger, in den kommenden Monaten mehr Order zu platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Dies gilt sowohl für den Produktionsverbindungshandel als auch für den Konsumgüterbereich. Die Großhandelsfirmen gingen unverändert davon aus, in naher Zukunft die Verkaufspreise heraufsetzen zu können. Ihre Pläne sahen auch eine weitere Erhöhung der Zahl der Mitarbeiter vor.

Die ostdeutschen Großhändler bewerteten ihre momentane Geschäftssituation erneut weniger positiv als im Vormonat, und auch in Bezug auf die weitere Entwicklung äußerten sie sich nicht mehr ganz so zuversichtlich. Da sie überdies wieder vermehrt über zu große Bestände an unverkaufter Ware klagten, zielten ihre Pläne nicht mehr so häufig auf eine Ausweitung der Bestellungen ab. Dennoch revidierten sie ihre Beschäftigungsplanungen weiter nach oben.

Im Einzelhandel entsprach die Geschäftslage im Mai in etwa dem Stand vom Vormonat, wobei allerdings einer ungünstigeren Beurteilung im Non-Food-Bereich eine deutlich positivere Einstufung im Nahrungs- und Genussmittelsektor gegenüberstand. Die Zuversicht in den Erwartungen hat in beiden Bereichen etwas nachgelassen. Da andererseits der Lagerdruck weiter vermindert werden konnte, zeigten die Orderpläne nur noch vereinzelt nach unten. Der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln beabsichtigte sogar kräftige Lageraufstockungen und rechnete mit spürbaren Preissteigerungen in den nächsten Monaten. Im Durchschnitt wird der Einzelhandel die Zahl der Beschäftigten, den Firmenangaben nach zu schließen, weiter erhöhen.

Anders als im Bundesdurchschnitt hat sich die gegenwärtige Geschäftssituation in Ostdeutschland etwas verschlechtert, während sich die Perspektiven weiter aufgehellt haben. Obwohl auch der Lagerdruck nachgelassen hat, wollen sich die Unternehmen in den kommenden Monaten bei ihrer Ordertätigkeit weiterhin zurückhalten. Die Verkaufspreise dürften etwas anziehen.

Nach dem deutlichen Anstieg im Vormonat überwogen im Dienstleistungsgewerbe[2] die positiven Geschäftslageurteile nicht mehr ganz so ausgeprägt. Auch in den Erwartungen hat der Optimismus leicht nachgelassen. Mit ihrer gegenwärtigen Auftragslage zeigten sich die Teilnehmer zwar erneut nicht ganz zufrieden, rechneten aber mit einem weiteren Anstieg der Nachfrage in den nächsten Monaten. Ihre Pläne lassen sogar auf eine erhöhte Einstellbereitschaft schließen. Auch sahen sie Spielräume, die Preise anzuheben.

[2] In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.